



act:onaid

Jahresbericht 2014



Impressum

Koordination: **Valentina Cicinelli**

Redaktion: **Alice Grecchi**

Grafik: **Tadzio Malvezzi nach dem Entwurf von Marco Binelli**

Fotos: Milia Eidmouni/ActionAid, Fabio Erdos/ActionAid, Aubrey Wade/ActionAid, Helder Tavares/ActionAid, Srikanth Kolari/ActionAid, Soumi Das/ActionAid, Srikanth Kolari/ActionAid, William Davies/ActionAid, Laura Elizabeth Pohl/ActionAid, Sando Moore/ActionAid, Stephen Kelly/ActionAid, Andrea Labate, Savann Oeurm/ActionAid, Poulomi Basu/ActionAid, Greg Funnell/ActionAid, Nana Kofi Acquah/ActionAid, Florian Lang/Actionaid, Claudia Janke/ActionAid.

ActionAid Switzerland ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich für internationale Solidarität und kooperative Entwicklungsarbeit engagiert. Spendenbeiträge können deshalb laut geltendem Recht steuerlich abgesetzt werden. Der Verband ist unter folgender Nummer im Handelsregister des Kantons Tessin eingetragen: CH-501.6.014.943-5.

Inhalt

Transparenz und Verantwortung: die Entscheidung von ActionAid	03
01/Über ActionAid	05
Geschichte der Organisation	05
Visionen und Prinzipien	06
ActionAid weltweit	06
Organisationsstruktur von ActionAid Switzerland	10
02/Von ActionAid angestrebte Veränderungen	12
Unsere Ergebnisse 2014: kleine Schritte auf dem Weg zum Erfolg	14
03/Ressourcen	26
Spendengelder und eingesetzte Ressourcen	26
Jahresabschluss per 31.12.2014	27

Transparenz und Verantwortung: die Entscheidung von ActionAid



Lieber Pate, liebe Patin

Im zweiten Jahr ihres Bestehens hat sich ActionAid Switzerland entschlossen, den jährlichen Tätigkeitsbericht zu veröffentlichen, um die Ergebnisse unserer Arbeit im Jahr 2014 bekannt zu machen. Diese Entscheidung basiert auf unserem Bestreben, näher an unseren Fördermitgliedern und all denjenigen zu sein, die sich in der Schweiz für unsere Organisation engagieren. Darüber hinaus möchten wir die Projekte und Resultate vorstellen, die ActionAid weltweit erreicht hat.

Dieser Bericht soll auch ein Beispiel für die *Accountability* unserer Organisation sein, da wir uns bei unserem Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit immer wieder auf dieses Prinzip berufen. Im Laufe der Jahre hat ActionAid voller Überzeugung immer mehr Transparenz und Verantwortung von den öffentlichen und privaten Einrichtungen der Länder gefordert, in denen wir arbeiten. Wir haben Strategien und Praktiken gefördert und unterstützt, welche die Beteiligung der Bevölkerung an den Entscheidungsprozessen gewährleisten sollen – angefangen bei der Definition der Probleme und Bedürfnisse bis hin zur Identifikation der Tätigkeiten, die dazu umgesetzt werden müssen.

ActionAid ist der Ansicht, dass Armut aus der Verletzung von Grundrechten hervorgeht und durch die unausgewogenen Machtverhältnisse, die in unserer Gesellschaft herrschen, gefördert wird. Deshalb müssen die Menschenrechte geschützt, gefördert und respektiert werden – angefangen bei den ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Menschen.

Unser Ziel ist es, das Leben von Millionen von Menschen zu verbessern. Dafür ist es mehr denn je notwendig, die Allgemeinheit zu mobilisieren und internationale Solidarität zu Gunsten der Ärmsten einzufordern, damit diese sich organisieren und informieren und somit ihre Rechte einklagen und bewahren können.

2015 setzen wir uns dafür ein, ActionAid in der Schweiz bekannter zu machen und so die Anzahl der Fördermitglieder zu erhöhen, damit sie sich gemeinsam mit uns für internationale und lokale Kampagnen zur Unterstützung der armen und ausgegrenzten Menschen stark machen.

Wir sind stolz auf das, was wir bisher gemeinsam erreicht haben, und sind bereit für neue Herausforderungen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich dazu entschlossen haben, ActionAid zu unterstützen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Giulio Gianetti'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Giulio Gianetti
Präsident



01/Über ActionAid

Geschichte der Organisation

1972 beschloss Cecil Jackson Cole, ein englischer Unternehmer, eine wohltätige Vereinigung zu gründen, um 88 Kindern in Indien und Kenia den Schulbesuch zu ermöglichen. Das gelang ihm, indem er 88 grosszügige Förderer fand, die eine Patenschaft für diese Kinder übernahmen. Heute ist ActionAid eine internationale Organisation, die an der Seite von über 27 Millionen Menschen in mehr als 45 Ländern gegen Armut und Ungerechtigkeit kämpft. Bei den angestrebten Veränderungen stehen die ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Personen immer im Mittelpunkt.

ActionAid Switzerland ist der letzte Zuwachs der internationalen ActionAid-Familie. Gegründet wurde die Organisation am 18. Februar 2013 in Lugano mit dem Ziel, Armut und jegliche Form von sozialer Ungerechtigkeit zu bekämpfen. Als erstes wurden Sensibilisierungskampagnen zu den Themen Armut, Hunger und soziale Ausgrenzung gestartet, um die Schweizer Bevölkerung mit der weltweiten Tätigkeit von ActionAid vertraut zu machen. Nach dem Start im Kanton Tessin unternahm ActionAid 2014 weitere Infostandkampagnen im Kanton Zürich und in allen anderen deutschsprachigen Kantonen.

Die Präsenz von ActionAid in der Schweiz wird durch die starke Solidarität vor Ort und das Interesse an den von uns aufgebrachten Themen unterstützt. Darüber hinaus hat der internationale Verband ActionAid Italy dazu berufen, sich mit der Verwaltung der Marke im nördlichen Alpenraum und deren Verbreitung in weiteren Ländern zu befassen.



Visionen und Prinzipien

Eine gerechte Welt, in der jeder Mensch und jede Gemeinschaft die jeweiligen Grundrechte in vollem Umfang nutzen kann, frei von Armut, Ungleichheit und sozialer Ausgrenzung: Das ist die Vision, aus der ActionAid Inspiration und Kraft schöpft.

Seit über 40 Jahren kämpft ActionAid an der Seite der ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Menschen und Gemeinschaften, damit die Hindernisse beseitigt werden, die diesen Personen den uneingeschränkten Zugang zu ihren Grundrechten verwehren, und damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können. ActionAid hat sich dazu entschlossen, die ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Personen zu unterstützen. Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir diese ehrgeizigen Ziele nur erreichen können, wenn wir uns gemeinsam für mehr Solidarität und Gerechtigkeit einsetzen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, die globale Zivilgesellschaft zu mobilisieren, damit sie sich gegen die Verletzung von Grundrechten engagiert. Die Staaten und ihre Einrichtungen müssen demokratisch und verantwortlich handeln und die Rechte aller Menschen ausnahmslos fördern, schützen und respektieren.

ActionAid weltweit

Die derzeitige Organisationsstruktur von ActionAid International ist das Ergebnis eines Transformationsprozesses, der in den 1990er Jahren begonnen hat. 2003 wurde dann ein Verein nach niederländischem Recht mit Verwaltungssitz in Südafrika gegründet. Dieser Prozess entstand aus dem Wunsch, ein Netzwerk mit einer wirklich demokratischen Führung aufzubauen, um den ActionAid-Vertretungen in den einzelnen Ländern mehr Autonomie, Autorität und Verantwortung für ihre Entscheidungsprozesse zu verleihen. Nach 2003 brachte eine Überarbeitung der internationalen Organisationsführung die schrittweise Entwicklung zu einem Verband mit sich. Der Verband wird seit 2009 von einer **Generalversammlung** geleitet, in der alle Tochter- und Mitgliedsorganisationen sowie in der Gründungsphase befindliche Organisationen vertreten sind. Ein kleiner **Vorstand** stellt die Effizienz des internen Führungsprozesses sicher und überwacht die Arbeit des **Internationalen Sekretariats**, das wiederum die Tätigkeiten des Verbands koordiniert, erleichtert und unterstützt.

Der Verband zählt heute zirka 45 Niederlassungen auf fünf Kontinenten. Er ist Mitglied in über 600 lokalen und nationalen Vereinigungen und Netzwerken, beschäftigt ca. 2'700 Personen und arbeitet mit über 8'000 NGOs und Partnern vor Ort zusammen. Insgesamt profitieren 27 Millionen Menschen von unseren Bemühungen.





ActionAid weltweit

Länder und strategische Prioritäten

Affiliates

Voll berechnigte Verbandsmitglieder, die die gesamte Entwicklung der Organisationsstruktur durchlaufen haben. Sie nehmen in vollem Umfang an der Leitung und Umsetzung der Werte und Missionen von ActionAid teil. Bei der Hauptversammlung sind sie doppelt stimmberechtigt.

Associates

Organisationen, die sich in einer Übergangsphase befinden, an deren Ende sie den Status eines voll berechtigten Mitglieds erhalten. Bei der Hauptversammlung sind sie einfach stimmberechtigt.

Country Programme

Nationale Gruppen, die direkt vom Internationalen Sekretariat verwaltet werden und bei der internationalen Hauptversammlung nicht stimmberechtigt sind.

Ayuda en Acción

Länder, in denen ActionAid nicht direkt tätig wird, sondern die Aktivitäten durch die „Schwesterorganisation“ Ayuda en Acción mit Hauptsitz in Spanien koordiniert werden. Diese Organisation gehört formal nicht zu ActionAid International.





Zugang zu Grund und Boden und nachhaltiger Landwirtschaft



Accountability und gerechte Verteilung der Ressourcen



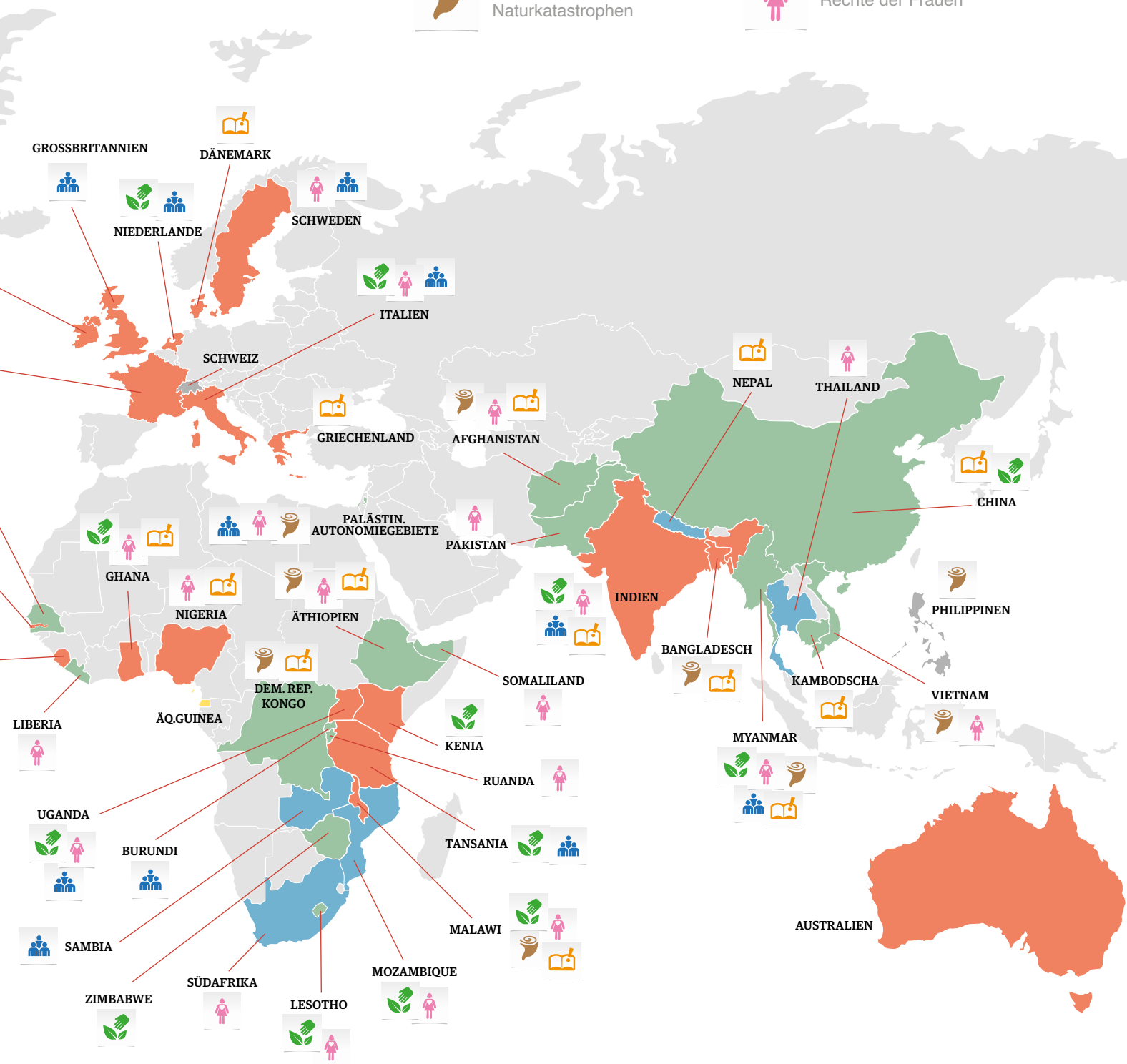
Gute Bildung und Mobilisierung der Jugend



Hilfe bei Konflikten und Naturkatastrophen



Rechte der Frauen



Organisationsstruktur von ActionAid Switzerland

ActionAid Switzerland wird von einem Vorstand und einer Mitgliederversammlung geleitet. Die nachstehende Übersicht zeigt die Führungsorgane und deren Funktionen:

Organ	Funktion
Mitgliederhauptversammlung	<ul style="list-style-type: none"> » Oberstes Verbandsorgan, das die politischen und programmatischen Richtlinien bestimmt » Wählt und setzt den Präsidenten und die Vorstandsmitglieder ab, ernennt den Rechnungsprüfer » Beschliesst über Haftungsklagen gegen Vorstandsmitglieder und den Ausschluss von Mitgliedsorganisationen » Genehmigt die allgemeinen Richtlinien für das Tätigkeitsprogramm der Organisation » Beschliesst über die Änderungsvorschläge der Verbandsstatuten » Beschliesst über die Abschlussbilanz und den Haushaltsplan und genehmigt den Bericht des Rechnungsprüfers » Beschliesst über den Mitgliedsbeitrag
Präsident	<ul style="list-style-type: none"> » Rechtlicher Vertreter des Verbands, der die Durchführung aller administrativen und rechtlichen Angelegenheiten sicherstellt » Wird von der Mitgliedsversammlung aus den Vorstandsmitgliedern auf 3 Jahre gewählt (Verlängerung um eine weitere Amtsperiode möglich) » Beruft die Zusammenkünfte der Mitgliederversammlung und des Vorstands ein und leitet sie
Vorstand (1-5 Mitglieder)	<ul style="list-style-type: none"> » Verwaltungsorgan der Organisation » Beschliesst über die Aufnahme neuer Mitglieder » Beantragt den Ausschluss von Mitgliedern aus der Hauptversammlung » Tritt mindestens alle 6 Monate zusammen oder wenn der Präsident es für angebracht erachtet oder die Mehrheit der Mitglieder eine Zusammenkunft beantragt » Die Vorstandsmitglieder bleiben drei Jahre im Amt und können ein weiteres Mal gewählt werden
Rechnungsprüfer	<ul style="list-style-type: none"> » Wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung gewählt » Prüft die Rechnungslegung » Führt mindestens einmal pro Jahr eine Stichprobe durch

2014 kam es sowohl zu Änderungen bei der Zusammensetzung der Mitgliederversammlung als auch im Vorstand, um die Integration eines Vertreters der internationalen Organisationsstruktur in jedem Regierungsorgan sicherzustellen.



02/Von ActionAid angestrebte Veränderungen

ActionAid engagiert sich auf allen Ebenen – sei es lokal, national oder international – in Programmen zur Bekämpfung der Armut und sozialen Ausgrenzung durch den Schutz und die volle Umsetzung der Menschenrechte.



Arbeitsansatz von ActionAid in der Schweiz und auf der ganzen Welt

Die Arbeit von ActionAid zeichnet sich durch die Überzeugung aus, dass ein klarer Zusammenhang zwischen Armut, sozialer Ausgrenzung und Menschenrechten besteht: **Armut oder jede andere Form von Ungerechtigkeit und sozialer Ausgrenzung ist keineswegs ein natürlicher Zustand oder Ausdruck persönlichen Versagens, sondern die Folge der Verweigerung und Verletzung von grundlegenden Menschenrechten, ausgeübt von den Stärkeren über die Schwächeren.**

Deshalb **nutzt ActionAid einen menschenrechtsbezogenen Ansatz**, der darauf abzielt, den in Armut lebenden Personen ihre Rechte klar zu machen, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich zu organisieren und mobilisieren, um ihre Grundrechte einzufordern, zu erhalten und zu nutzen.

Unsere Strategie besteht darin, die Menschen dabei zu unterstützen, ihre Rechte einzufordern und diejenigen Personen oder Institutionen zur Verantwortung zu ziehen, die diese Rechte respektieren, fördern und umsetzen müssen. In diesem Zusammenhang ist die Befriedigung der grundlegenden Bedürfnisse nur ein Instrument, denn ActionAid beschränkt sich nicht auf die Verteilung von Hilfsgütern und Lebensmitteln: Unsere Tätigkeiten umfassen vielmehr die gemeinsame und genaue Analyse der Zusammenhänge, der bestehenden Machtverhältnisse und Grundrechtsverletzungen, damit die betroffenen Gemeinschaften in der Lage sind, die Gründe der Armut zu erkennen und sie zu bekämpfen. Unter der vollen und direkten Miteinbeziehung der betroffenen Personen werden so langfristige Massnahmen für eine insgesamt würdevollere und gerechtere Zukunft geplant und umgesetzt.

Die grosszügigen Spenden der Schweizer Fördermitglieder werden dazu verwendet, die geplanten Tätigkeiten von ActionAid in den jeweiligen Ländern zu unterstützen, um die vom Verband angestrebten Veränderungen umzusetzen.



Ziele von ActionAid International im Rahmen der Strategie 2012-2017



Fördern einer nachhaltigen Landwirtschaft und Kontrolle der natürlichen Ressourcen durch die in Armut lebenden Menschen



Stärken der politischen Macht der in Armut lebenden Menschen, damit sie von Regierungen und Unternehmen Rechenschaft verlangen



Verbessern der öffentlichen Schulbildung für alle Kinder und Unterstützen der jungen Menschen, damit sie die Veränderungen für eine Welt ohne Armut anstossen



Stärken des Selbsthilfevermögens der Armen in Konfliktsituationen und bei Katastrophen, damit ihnen Alternativen zur Verfügung stehen, die auf ihren Rechten und Bedürfnissen basieren



Sicherstellen, dass Frauen den Armutskreislauf durchbrechen können, indem sie die Kontrolle über ihren eigenen Körper einfordern und sich wirtschaftliche Alternativen aufbauen

Die in der Schweiz gesammelten Spenden (hauptsächlich durch PATENSCHAFTEN bei ActionAid) unterstützen deshalb die Massnahmen der internationalen Organisation in allen Ländern, in denen sie vertreten ist. Diese Massnahmen werden durch konkrete Projekte umgesetzt, wie zum Beispiel für das **Recht auf Nahrung und Grund und Boden**, für die **Rechte der Frauen**, die **Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt**, für Initiativen zur Förderung der "**Accountability**" und zur Einforderung von **Transparenz und Verantwortung der Regierungen und Unternehmen**, für **kostenlose und hochwertige Schulbildung**, für **Hilfe bei Notfällen**, Naturkatastrophen und Konflikten.

Mit den Spenden aus den Frauenpatenschaften (einem zweiten Schweizer Förderprogramm) werden Tätigkeiten unterstützt, die die Gleichberechtigung und die Rechte der Frauen in den folgenden vier Ländern fördern sollen: Brasilien, Kenia, Indien und Kambodscha.



Unsere Ergebnisse 2014: kleine Schritte auf dem Weg zum Erfolg



RECHT AUF NAHRUNG

Zugang zu den Ressourcen und nachhaltige Landwirtschaft

In lokalen Gemeinden finden **Informationsveranstaltungen** statt, da die Menschen häufig nicht wissen, dass Gesetze existieren, die ihr Recht auf Grund und Boden schützen. So zum Beispiel in **Bangladesch**, wo ActionAid die Bevölkerung über die Verfügbarkeit von Grund und Boden und die Möglichkeit informiert, diesen für sich zu beanspruchen. So wird ganzen Familien der Zugang zu Grundbesitz erleichtert. Auch in **Mozambique** kennen dank unserer Arbeit die Kleinbauern jetzt die Gesetze in Bezug auf Grundbesitz und Erbfolge. Einige Gemeindemitglieder haben dort an juristischen Schulungen teilgenommen und können nun ihre Mitbürger im Falle von Streitigkeiten um Grund und Boden beraten.

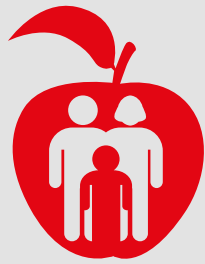
In **Brasilien** fanden **Schulungen** und technische Beratungen statt, um den Bauern bei der Bewirtschaftung ihrer Nutzflächen zu helfen und den Ertrag zu steigern. Darüber hinaus fördert ActionAid Seminare zum Recht auf Grund und Boden und zur Eingliederung der **Frauen** in die Landwirtschaft. Die Zusammenarbeit erfolgt mit zahlreichen Gruppen und Frauennetzwerken, die für das Recht auf Grund und Boden und die Nutzung der natürlichen Ressourcen kämpfen. Besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei die Kinder, die den grössten Nutzen aus der nachhaltigen Landwirtschaft ziehen: durch grössere Lebensmittelsicherheit, weniger Krankheiten, Verfügbarkeit von Lebensmitteln mit einem höheren Nährwert, gesündere Umwelt und weniger chemische Pestizide in den Lebensmitteln.

Auf lokaler und nationaler Ebene werden Aktionen zur **Sensibilisierung und zum Ausüben von politischem Druck** durchgeführt. In Indien setzt sich die Organisation in diesem Zusammenhang für die Überwachung und Supervision der 2013 eingeführten politischen Reformen ein (National Food Security Act), die auch dank der Unterstützung von ActionAid zustande kamen.

Ergebnisse

- » Für 118'491 Personen hat sich die Lebensmittelsicherheit verbessert.
- » 271'304 Bauern nutzen heute die neuen Techniken der nachhaltigen Landwirtschaft, die sie in Schulungen von ActionAid kennen erlernt haben.
- » 85'562 Frauen berichten, dass sie heute mehr Kontrolle über Grund und Boden und andere natürliche Ressourcen haben.
- » 2'291 Frauengruppen haben sich organisiert, um ihre Gleichberechtigung einzufordern.
- » 50'613 Frauen erhalten nun grössere Unterstützung durch die lokalen Anführer und die Männer der Gemeinschaften, in denen sie leben.

Einige der konkreteren Ergebnisse sind in den Ländern zu finden, in denen sich die Gesetzgeber nach *Advocacy*- und *Campaigning*-Aktionen dazu entschlossen oder zumindest versprochen haben, die Gesetze und Verfahren zu ändern. Die Länder, in denen der Verhandlungsspielraum am stärksten erweitert wurde, sind **Uganda, Kenia, Bangladesch** und **Senegal**.



Für **118'491** Personen
hat sich die **Lebensmittelsicherheit**
verbessert

271'304 Bauern
nutzen die neuen Techniken der
nachhaltigen Landwirtschaft, die sie
in Schulungen erlernt haben





RECHTE DER FRAUEN

Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und wirtschaftliche Alternativen

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Frauen in den Mittelpunkt aller Hilfsprogramme von ActionAid zu stellen: Der **Empowerment-Prozess der Frauen** ist der Schlüssel, um den Armutskreislauf zu durchbrechen. Deswegen versucht ActionAid, die lokalen Gemeinschaften und Religionsführer in **Bangladesch** zu sensibilisieren, damit Praktiken wie Kinderhochzeiten aufgegeben werden, da sie die Rechte der Frauen verletzen und deren Entwicklung beeinträchtigen. Auf institutioneller Ebene setzt sich ActionAid für die Verfassung von diesbezüglichen Gesetzen ein. Die **Bekämpfung der Gewalt** ist ein weiterer bedeutender Aspekt der Aktionen von ActionAid. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf die Bildung von Netzwerken, juristische Unterstützung und medizinische Behandlung.

In **Pakistan** haben wir versucht, einen mehrheitlich unterstützten Ansatz zu finden, um das kulturell verwurzelte Frauenbild zu verändern. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Allianz gegen Kinderhochzeiten. Einige lokale Regierungen haben dies zum Anlass genommen, um einige Fragestellungen zu Gunsten der Frauen neu zu regeln.

Auch in **Mozambique** engagieren wir uns stark für die Frauen. Auf Grund der wachsenden Sensibilisierung sind die Anzeigen von Gewalttaten deutlich gestiegen. Ein konkretes Beispiel für die von ActionAid geleistete Hilfe ist die Unterstützung eines abteilungsübergreifenden Verfahrens für die Anzeige und Lösung von Gewaltfällen, das 2012 genehmigt wurde. Die von ActionAid geforderte und unterzeichnete Einverständniserklärung hat die bürokratische Praxis deutlich vereinfacht und den gesamten Prozessablauf beschleunigt.

Ergebnisse

- » 151'377 Frauen und Mädchen haben mobil gemacht, um gegen traditionelle, kulturelle und religiöse Praktiken vorzugehen, die ihnen die Nutzung ihrer Rechte ganz oder teilweise verweigern; darüber hinaus forderten sie Transparenz und Verantwortung seitens der lokalen und nationalen Einrichtungen.
- » Das gesteigerte Bewusstsein der Frauen für ihre Rechte und die zum Teil verstümmelnden traditionellen Praktiken hat zu 3'036 Anzeigen geführt.
- » 65'964 Frauen üben nun gewinnbringende Tätigkeiten aus.
- » 46'686 Frauen haben erklärt, dass sich ihre Kontrolle über das Einkommen verbessert hat und dass sie innerhalb der Familie eine wichtigere Stellung übernommen haben, insbesondere im Hinblick auf eine gleichberechtigte Rolle bei wichtigen Entscheidungen.
- » Die Frauen haben sich zusammengeschlossen, um Lobbyarbeit bei den Regierungen durchzuführen, um bessere Arbeitsmöglichkeiten, mehr Schutz und Sicherheit zu erhalten und stärker in den Regierungen vertreten zu sein. Deutliche Veränderungen konnten unter diesem Aspekt in neun Ländern verzeichnet werden.

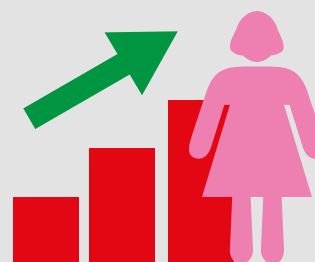


151'377

*Frauen haben mobil gemacht,
um ihre **Rechte** zu verteidigen*

65'964

*Frauen üben **gewinnbringende
Tätigkeiten** aus*



FRAUENPATENSCHAFTEN: ActionAid gibt Frauen eine Stimme

Kambodscha

In Kambodscha setzt sich ActionAid im ganzen Land für die Rechte der Frauen ein. Dank der 2014 geförderten Aktionen können Frauen und Mädchen heute freier am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in ihren Städten teilhaben. Vertreter unterschiedlicher öffentlicher Einrichtungen haben positiv auf die Forderung reagiert, die öffentlichen Dienste so zu organisieren, dass sie besser auf die Bedürfnisse der Frauen eingehen. Eine starke Bewegung auf lokaler, nationaler und globaler Ebene fordert nun mit Nachdruck, dass die Gewalt gegen Frauen und Kinder aufhört.

2014 hat ActionAid auch in ländlichen Gebieten gearbeitet, beispielsweise in der Provinz **Oddar Mancheay** im Nordwesten von Kambodscha – einer der ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Regionen des Landes. Dort wurde ein Projekt umgesetzt, um das Leben der Bauersfrauen und die Techniken der nachhaltigen Bewirtschaftung zu verbessern.



Die 33-jährige **Saroun** lebt in einer der ärmsten Regionen des Landes. Dank ActionAid konnte sie an Schulungen über die Techniken der nachhaltigen Landwirtschaft teilnehmen und hat dabei auch die Geräte erhalten, mit denen sie das Erlernte in die Praxis umsetzen kann.

Saroun berichtet: *«Vor ActionAid wusste ich nichts über Landwirtschaftstechnik und die Funktionen des Marktes. Dank der Schulung ist mein Gemüsegarten jeden Tag grösser geworden und heute leben meine Familie und ich von dem, was ich anbaue. Ich muss nicht mehr auf dem Markt einkaufen und kann sogar einen Teil meiner Produkte verkaufen, um davon zu leben».*

Saroun ist selbstbewusster als vorher und kann ihre Familie versorgen. Ihr Sohn geht zur Schule und die Gemeinschaft erkennt ihre Führungsstärke an. Sie gehört heute zur Gruppe der lokalen Bauern und vermittelt ihnen die Kenntnisse und Techniken, die sie erlernt hat.

Brasilien

In Brasilien bleibt die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern eine grosse Herausforderung und die Rechte der Frauen werden häufig immer noch verletzt. ActionAid hat die Rolle der Frauen im Kampf für Grund und Boden, für den Unterhalt der Familie und die Entwicklung von innovativen Techniken zur Verbesserung der Lebensqualität ganzer Gemeinschaften anerkannt.

Ein Beispiel für den Einsatz von ActionAid ist die Arbeit im Bundesstaat **Bahia**, wo 1'200 Familien durch die Trockenheit, die die semiariden Regionen des Landes in den letzten drei Jahren heimgesucht hat, schwer geschädigt wurden. Gemeinsam mit den Frauen von Bahia hat ActionAid zum Bau der notwendigen Strukturen zum Auffangen von Regenwasser beigetragen. Begleitet wurde die Massnahme von Tätigkeiten, die den Familien den Gebrauch des Systems und die Bestimmung der Wasserqualität erläuterten.



Venda de Sousa Silva, 60 Jahre, lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in Sitio Novo do Pedrao: *«Meine Familie arbeitet auf dem Feld und züchtet Hühner. Ich habe alles Notwendige erhalten, um die Zisternen zu bauen und Lebensmittel anzubauen. In technischen Schulungen habe ich die erforderlichen Kenntnisse erlangt und die Schwierigkeiten haben deutlich abgenommen. Trotz der Trockenheit haben wir heute immer frisches Gemüse und mit dem Geld, das wir dadurch einsparen, können wir die Produkte kaufen, die wir nicht selbst produzieren».*

Indien

2014 hat sich ActionAid dafür eingesetzt, die Rechte der Frauen in drei indischen Bundesstaaten zu fördern. Um die Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen, hat ActionAid beispielsweise in **Uttarakhand** Selbsthilfegruppen gegründet und Treffen mit der ganzen Gemeinde organisiert. Damit die Frauen die diesbezügliche Gesetzeslage kennen lernen, wurden Programme zur Erklärung der Institutionen und Sensibilisierungskampagnen zum Thema Gewalt gegen Frauen durchgeführt. Bis vor kurzem dachten die Frauen noch, dass sie die häusliche Gewalt seitens ihrer Ehemänner einfach ertragen müssten. Heute dagegen wissen sie, dass die Männer in keinsten Weise berechtigt sind, sie zu missbrauchen oder sie des Hauses zu verweisen.

Shanti (38 Jahre) ist ein Opfer häuslicher Gewalt. Sie lebt im Dorf Oad im Distrikt von Pithoragarh. Sie gehört zur Kaste der Dalit – der untersten im indischen Kastensystem. Sie ist die neunte Frau eines Mannes, der die Töchter der ärmsten Familien geheiratet hat, um sie dann sexuell zu missbrauchen. Einige von ihnen sind geflüchtet, andere wurden fortgejagt. Shanti wurde misshandelt und ihr Mann drohte, sie hinauszuerwerfen, wenn sie das Geld, das sie durch ihre Feldarbeit verdiente, nicht an ihn abgeben würde.



Pooja, eine Bekannte von Shanti und Leiterin der Selbsthilfegruppe für misshandelte Frauen, hat sie zum Büro von ARPAN – einer lokalen Partnerorganisation von ActionAid – begleitet. Dort erklärte Shanti, dass sie von ihrem Mann geschlagen wurde, doch sie wollte ihn nicht anzeigen. Um ihr zu helfen, wurde ein Treffen mit ihrem Mann organisiert, bei dem dieser darüber informiert wurde, dass er, sollte er sein Verhalten nicht ändern, gemäss dem Protection of Women from Domestic Violence Act angezeigt würde. Dieses Gesetz sieht die Bestrafung von Gewaltakten gegen Frauen vor. Ausserdem würden alle Frauen der Selbsthilfegruppe als Zeuginnen zu Gunsten der misshandelten Frau auftreten. *«Jetzt fühle ich mich sicherer, weil ich weiss, dass ich nicht alleine bin. Ich möchte ein aktives Mitglied der Selbsthilfegruppe werden und bin jetzt bereit, mich als Fürsprecherin von Frauen einzusetzen, die Opfer häuslicher Gewalt werden»*, so Shanti heute.

Kenia

ActionAid setzt sich für mehr Sicherheit für Frauen ein und organisiert Schulungen und Sensibilisierungskampagnen. Ausserdem fördern wir die Auseinandersetzung mit den zuständigen Institutionen und politischen Organen. Unsere Arbeit zielt darauf ab, jegliche Art der Gewalt gegenüber Frauen zu verhindern und zu bekämpfen. Dafür fordern wir effiziente Antworten von den Institutionen und Änderungen auf gesetzlicher Ebene für die Bereiche, die noch nicht entsprechend geregelt sind.

Zu den 2014 erzielten Ergebnissen zählen die von uns angeregten Begegnungen in **Mukuru**, einer Barackensiedlung im Osten Nairobis, an dem 40 Gemeinschaftsführer und politische Vertreter teilnahmen, um eine Schulung über die Vorgehensweise und rechtliche Unterstützung zur Vermeidung von Gewalt gegen Frauen zu besuchen.

Die 9-jährige **Regina Wanjira** wurde auf dem Weg zur Schule von einem Nachbarn vergewaltigt. Herausgefunden haben das die Rechtshelfer von ActionAid, die dank der Kenntnisse, die sie in den Schulungen erworben hatten, in der Lage waren, Regina und ihre Eltern zu unterstützen. Sie boten ihr medizinische Behandlung an und begleiteten sie zur Polizei, um die Tat anzuzeigen.



Die Polizei konnte den Beschuldigten identifizieren, gegen den jetzt ein Strafverfahren läuft. Der Mann, der sich gegen Kautions auf freiem Fuss befindet, bedroht die Rechtsvertreter und ihre Familien, damit sie wiederum die Familie von Regina dazu bringen, die Anzeige gegen ihn zurückzuziehen.

ActionAid veranstaltet weiterhin Schulungen für Rechtshelfer, damit diese ihre juristischen Kenntnisse verbessern können und in der Lage sind, angemessen auf Bedrohungen gegen sie selbst und ihre Angehörigen zu reagieren.



BILDUNG

Hochwertige öffentliche Bildung und Mobilisierung der Jugend

Die Förderung des **Rechts auf Bildung** sowie der Rechte im schulischen Umfeld verdienen hohe Priorität. Je nach Arbeitsumfeld liegen die Hauptprobleme in den Strukturen oder in der Ausbildung der Lehrer begründet. ActionAid engagiert sich in allen Bereichen und stellt Unterrichtsmaterial zur Verfügung, baut getrennte WC-Anlagen für Jungen und Mädchen und bildet Lehrer vor Ort aus.

Gemeinsam mit der Nationalen Koalition für Bildung spielte ActionAid in **Bangladesch** eine wichtige Rolle bei der Förderung und Unterstützung der grösstmöglichen Teilhabe an einem Bildungsgesetz. Dank der effizienten Arbeit und des Engagements der Aktivisten fanden die Empfehlungen von ActionAid Eingang in die Rechtsordnung des Landes.

In **Mozambique** arbeitet ActionAid weiterhin an den beiden Hauptrichtlinien für die Bildung: die Ministerialdepesche Nr. 39/2003 und die nationalen Qualitätsnormen und -indikatoren für die Primarschule. Diese Aktivitäten haben bereits einige konkrete Ergebnisse gebracht: So dürfen zum Beispiel schwangere Mädchen wieder am täglichen Unterricht teilnehmen, von dem sie zuvor ausgeschlossen waren.

In **Pakistan** engagiert sich eine jugendliche Aktivistengruppe stark für die Identifizierung der Problemstellungen in der Bildung und möchte die Behörden darauf aufmerksam machen. Ausser der Sensibilisierung setzt sich ActionAid auch dafür ein, die **Schulen wirtschaftlich nachhaltig** zu betreiben. Ein Beispiel dafür ist die Installation von Sonnenkollektoren in mehreren Einrichtungen. Grosse Aufmerksamkeit fand auch eine Kampagne auf nationaler Ebene, die sich für ein hochwertiges und kostenloses Schulsystem einsetzte.

Ergebnisse

- » Über eine Million Menschen wurde durch die Aktionen von ActionAid für eine bessere Bildung und die Mobilisierung der Jugend erreicht.
- » 3'315 Gemeinden melden deutliche Verbesserungen in der Qualität der öffentlichen Bildung.
- » Über 200'000 Jugendliche konnten durch die von ActionAid angeregte Mobilisierungsplattform dazu bewegt werden, eine wichtige Rolle zur Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit in ihren Gemeinschaften zu übernehmen.
- » In zehn Ländern konnten gesetzliche Verbesserungen und Praktiken für eine hochwertige Bildung verzeichnet werden.
- » 22'400 Mädchen und 27'350 Jungen haben die Primarschule abgeschlossen und sich in der Sekundarstufe angemeldet. In neun Ländern konnte ein Anstieg der zur Schule gehenden Mädchen verzeichnet werden.
- » 376'544 Personen, bestehend aus Lehrern, Eltern und Schülern, haben nun ein besseres Verständnis der zehn Grundrechte im Zusammenhang mit einer hochwertigen Bildung. Das hat dazu geführt, dass in ca. zehn Ländern auch die Verfahren zugenommen haben, mit denen die Leistung der einzelnen Schulen von den direkt betroffenen Gemeinden bewertet und gemeldet werden.



Über

1 Million

*Jugendliche profitieren von
Aktionen für bessere Bildung*

3'315

Gemeinden

*melden Verbesserungen in der
Qualität der öffentlichen Bildung*





KATASTROPHENHILFE

Reaktion auf Katastrophen und Selbsthilfe

ActionAid bietet mehrere Massnahmen an, um die **lokalen Gemeinschaften** in der Bewältigung und im Management von Katastrophen zu schulen. Vor allem in Ländern, die häufig von Naturkatastrophen betroffen sind, ist dies ein zentrales Thema.

In **Pakistan** wurden die Gemeinden darin geschult, wie man **Präventionspläne** erstellt und auf Katastrophen reagiert. Auf nationaler Ebene dagegen basiert die Arbeit von ActionAid auf drei grundlegenden Anforderungen:

- » Reformierung des Gesetzes zum Katastrophenmanagement (National Disaster Management Act);
- » Umverteilung des Landbesitzes zum Durchbrechen des Armutskreislaufs;
- » Bereitstellung der zum Überleben erforderlichen Mittel und Wiederaufnahme der Tätigkeiten der Opfer nach einer Naturkatastrophe.

In **Mozambique**, einem Land, das sehr häufig von Überschwemmungen heimgesucht wird, setzt sich ActionAid für mehrere Aktivitäten zur **Bekämpfung von Notfällen** ein. Dazu gehört die Teilnahme an den Versammlungen des Regierungsrates für das Katastrophenmanagement sowie an den Treffen der Cluster der Vereinten Nationen zur Vermittlung von Fachwissen im Notfallmanagement. Um den Gemeinschaften direkt zu helfen, wird darüber hinaus kontinuierlich Informationsmaterial zu Fragen der Hygiene und der Menschenrechte erstellt und in den Evakuierungslagern verteilt.

In **Bangladesch** schult ActionAid die **Frauen**, damit sie mit diesen Situationen umgehen können. So werden sie zu Mitgliedern des Katastrophenmanagementkomitees und anderer Netzwerke. Darüber hinaus engagiert sich ActionAid bei Katastrophen mit Hilfe seiner Partner vor Ort, leistet Erste Hilfe und bewertet die Schäden.

Auch in **Indien** ist der **Dialog mit den Institutionen** ein zentraler Punkt der Aktivitäten von ActionAid, vor allem in den Gebieten, die anfällig für Naturkatastrophen sind. Die zentrale Bedeutung der Frauen wird auch durch ihre starke Präsenz in den Dorfkomitees für das Notfallmanagement deutlich.

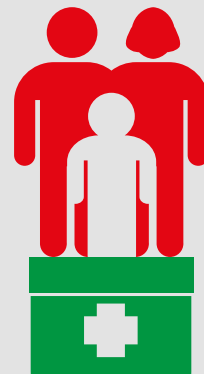
Ergebnisse

- » Fast 600'000 Menschen sind in die Tätigkeiten zur Prävention und Reaktion auf Notfälle involviert.
- » 8'606 männliche und weibliche Gemeinschaftsführer verfügen nun über bessere Fähigkeiten zur Erkennung von Risiken und zur Planung von Hilfsmassnahmen.
- » 437 Gemeinschaften haben einen besseren Zugang zu den Ressourcen für die Umsetzung von Wiederaufbauplänen.
- » In 141 lokalen Programmen in 12 Ländern wurden Strategien entwickelt, um Risiken zu mindern. Ausserdem wurden Mittel bereitgestellt, um die technischen Lücken zu schliessen und genauere Angaben über die Fähigkeiten zu erhalten.
- » Rund 45'000 Menschen sind nun besser gerüstet, um Risiken zu erkennen und Notfallpläne zu erstellen, damit die Wahrscheinlichkeit von Naturkatastrophen (Hang- und Erdrutsche, Überschwemmungen, Trockenheit etc.) verringert und die Situation vor Ort besser gemanagt werden kann.
- » Über eine Million Menschen hat humanitäre Hilfe unter Wahrung ihrer Rechte erhalten.
- » 12'712 Frauen haben an den Reflect-Arbeitskreisen teilgenommen, um mehr über Naturkatastrophen und ihre Ursachen zu erfahren.



Fast
600'000
*Menschen sind in Tätigkeiten zur
Prävention und Reaktion auf Notfälle
involviert*

Über
1 Million
*Menschen haben
humanitäre Hilfe erhalten*





GERECHTE REGIERUNG

Accountability von Regierungen und Unternehmen und demokratische Partizipation

ActionAid fördert Aktionen, die eine verantwortungsbewusste und demokratische Regierungsform unterstützen, bei der mündige Bürger mit verantwortungsvollen Institutionen in Kontakt treten.

Die **Bekämpfung der Korruption** steht im Zentrum der Arbeit für mehr Accountability: Die Förderung von Kursen über die Techniken zur Analyse und Kontrolle von Budgets spielen dabei eine grundlegende Rolle, und ActionAid führt sie vor allem zu Gunsten der Frauen durch.

In **Brasilien** wird die **demokratische Partizipation** gefördert: Es wird versucht, eine neue lokale Führungs-klasse auszubilden, der die ärmsten Regionen des Landes besonders am Herzen liegen. Die Arbeit von ActionAid besteht in diesem Zusammenhang aus der Mobilisierung der Jugend, vor allem im Hinblick auf das Recht auf Bildung.

In **Bangladesch** versucht man die Miteinbeziehung der lokalen Vertreter und Einrichtungen durch die **Bildung von permanenten Komitees** zu erreichen. In regelmässig stattfindenden Treffen werden Probleme erkannt und Lösungen vorgeschlagen – insbesondere in Bezug auf die **Rechte der Frauen**.

Das Engagement für die am stärksten ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen ist vor allem in **Indien** sehr deutlich, wo sich ActionAid im Netzwerk „Movement on Universal Pension“ dafür einsetzt, die soziale Absicherung der Arbeiter zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für **Pakistan**, wo die Grundrechte der Bergbauarbeiter und Ziegelsteinhersteller dringend anerkannt werden müssen.

Ergebnisse

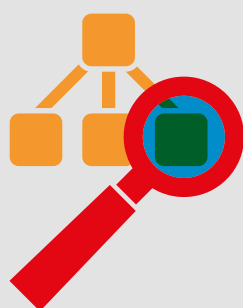
- » 997 Lokalregierungen berichten von einer verbesserten Accountability zu Gunsten ihrer Gemeinden. Dort wurden Initiativen ergriffen, um die Bürger in öffentliche Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.
- » 44'952 Gemeindemitglieder fühlen sich mit einbezogen in den Entscheidungsprozess der öffentlichen Dienste.
- » 1'066'529 in Armut lebende Menschen haben eine Verbesserung in der Qualität der öffentlichen Dienste bemerkt.
- » 478'479 wurden durch Aktivitäten mit diesem strategischen Ziel erreicht, nämlich Kampagnen, Treffen mit Vertretern der Verwaltung und Schulungen.

In mehreren Ländern unternehmen die Regierungen erste Schritte zur Einführung einer progressiven Besteuerung und in vielen Fällen lässt sich dank des neuen Steuersystems ein höheres Budget für die wesentlichen öffentlichen Dienste – wie Gesundheitswesen, Schulen und Landwirtschaft – feststellen.



1'066'529

*Menschen haben eine
Verbesserung in der Qualität der
öffentlichen Dienste bemerkt*



997

*Lokalregierungen
haben ihre
Accountability
verbessert*



03/Ressourcen

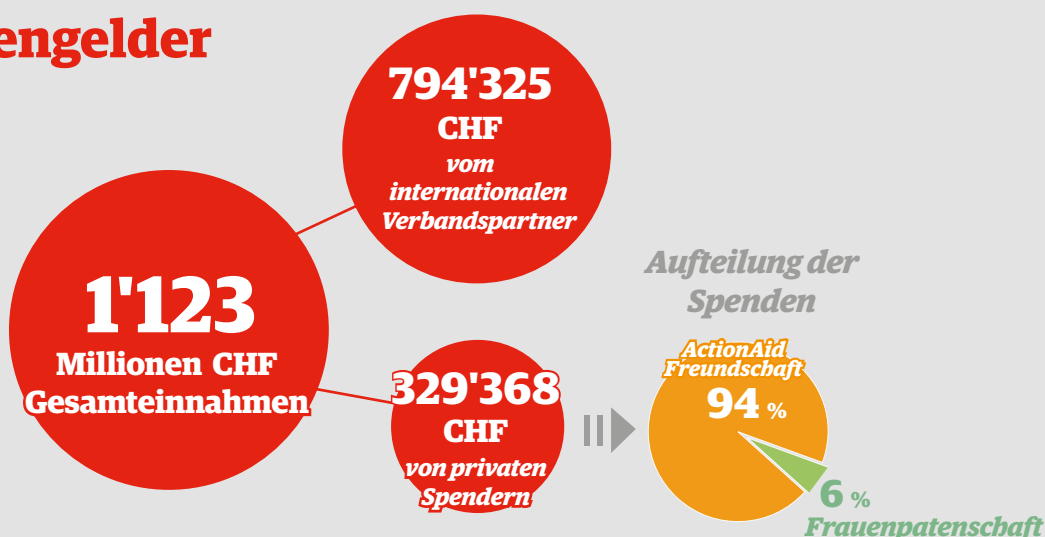
Spendengelder und eingesetzte Ressourcen

Während sich 2013 und Anfang 2014 die Rekrutierung von neuen Fördermitgliedern auf den Kanton Tessin beschränkte, wurden die Kampagnen ab September 2014 auch auf die deutschsprachigen Kantone ausgedehnt. Im Laufe des Jahres 2014 erhielt der Verein Spendengelder in Höhe von CHF 1'123'000, wovon CHF 329'000 von privaten Spendern stammten und CHF 794'000 von den internationalen Partnerorganisationen des ActionAid-Netzwerks.

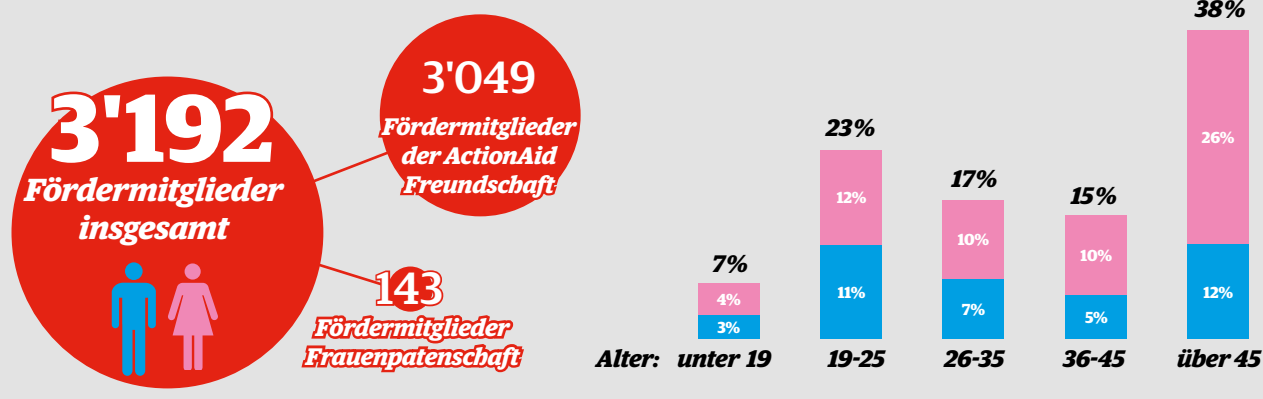
Das Sammeln der privaten Spenden erfolgte durch den direkten Dialog oder Face-to-Face-Kampagnen. Durch ein Team von speziell ausgebildeten Fundraisern lassen sich die Förderer sehr gut sensibilisieren und gleichzeitig besteht die Möglichkeit, gezielt Spenden für spezifische Projekte zu sammeln.

Die Spenden von Partnern des internationalen Netzwerks stammen von ActionAid Italy, die die Schweizer Organisation unterstützt. Auf der Grundlage eines bilateralen Abkommens und wegen der gemeinsamen Wertvorstellungen hat ActionAid Italy durch die Bereitstellung von eigenen Mitteln und Know-how zum Aufbau der Organisation beigetragen. Auch geschulte Mitarbeitende wurden (pro bono) zur Verfügung gestellt, um die Spender zu sensibilisieren und Ressourcen zu mobilisieren.

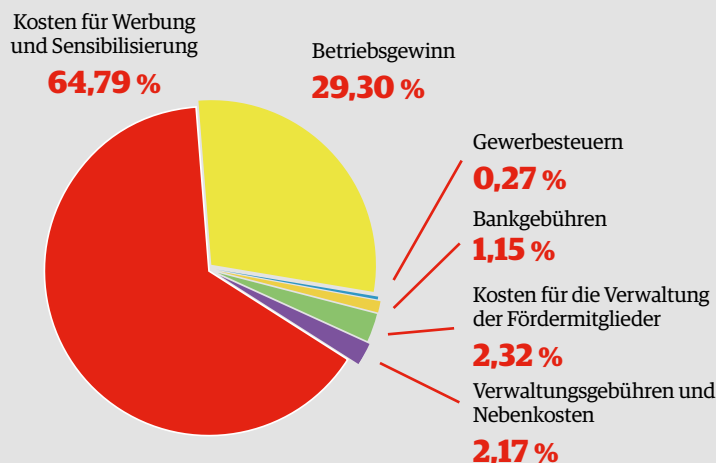
Spendengelder



Fördermitglieder (Stand per 31.12.2014)



Verwendung der Gelder



Die Kosten für Werbung und Sensibilisierung beziehen sich auf die Ausgaben für die direkte Akquirierung von Fördermitgliedern durch Fundraiser, die für die Organisation arbeiten.

Die Kosten für die Verwaltung der Fördermitglieder beziehen sich auf Call-Center-Tätigkeiten, Datenmanagement und den Versand von Infomaterial an die Fördermitglieder.

Am Ende des Betriebsjahres 2014 beträgt der Betriebsgewinn CHF 329'000.

Jahresabschluss per 31.12.2014

Vermögensstatus*

	2014	2013
AKTIVEN	1'173'065	87'735
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	1'100'602	83'572
Postfinance	162'141	46'149
Girokonto Staatsbank	938'461	37'423
TOTAL DEBITOREN	72'462	4'163
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	72'460	4'162
Forderungen gegenüber ESTV für Verrechnungssteuer	2	1
PASSIVEN	1'173'065	87'735
TOTAL FREMDKAPITAL	843'596	4'101
Verbindlichkeiten aus Leistungen Dritter	45'877	2'418
Antizipative Passiven	14'508	1'683
Transitorische Passiven	783'211	-
TOTAL MITGLIEDSBEITRÄGE	100	100
Mitgliedsbeiträge	100	100
BETRIEBSERGEBNIS	329'368	83'534

*Beträge in CHF

Geschäftsbericht*

	2014	2013
EINNAHMEN		
TOTAL DER EINNAHMEN	1'123'855	432'251
Total Einnahmen aus institutioneller Tätigkeit	1'123'693	432'240
Privatspenden	329'368	96'731
Beiträge von ActionAid	794'325	335'509
Finanzergebnis	162	11
Finanzergebnis	162	11
KOSTEN		
TOTAL KOSTEN	-794'487	-348'717
Total Kosten Marketing & Fundraising	-754'208	-327'439
Direkte Kosten Face-to-Face-Kampagne	-684'975	-313'546
Kosten Call Center und Fachberatung	-43'166	-
Kosten Verwaltung Fördermitglieder	-26'067	-13'893
Total Verwaltungskosten	-24'407	-11'658
Aufwendungen für Buchführung/Beratung	-21'015	-10'412
Telefon/Internet	-3'392	-1'246
Total Finanzkosten	-12'881	-9'520
Bankgebühren	-606	-284
Währungsdifferenzen	-12'274	-9'235
Beiträge und Steuern	-	-100
MWST.	-2'992	-
BETRIEBSERGEBNIS	329'368	83'534

*Beträge in CHF

Fazit

2014 war das Jahr der „Einführung“ des ActionAid-Netzwerks in der Schweiz. Dabei wurden zunächst die Italienisch sprechenden und dann die deutschsprachigen Bürger sensibilisiert. Für ActionAid handelt es sich dabei um eine komplexe Aufgabe, die die Organisation fortführen möchte, um in erster Linie von den Schweizern, aber auch von allen anderen Bewohnern der Schweiz, zu erfahren, was sie in diesem Zusammenhang interessiert. Darüber hinaus sollen möglichst viele Menschen für den Kampf für die Menschenrechte gewonnen werden.

Für 2015 plant die Organisation, ihren Bekanntheitsgrad innerhalb der Schweiz durch die Verteilung von Informationsmaterial weiter auszubauen. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Organisationen und grossen lokalen oder internationalen Netzwerken vorgesehen.

Die Entwicklung von ActionAid Switzerland wird von der gesamten Organisation unterstützt in der Hoffnung, dass Armut und soziale Ausgrenzung in über 45 Ländern besiegt werden können. Mit vereinten Kräften.



c/o Guardian SA
Via Nassa 21
6900 Lugano
Telefon: +41.91/922.65.42

Registrierungsnummer:
CH-501.6.014.943-5
E-Mail:
foerderer@actionaid.ch
Website:
www.actionaid.ch

act!onaid

Jahresbericht 2014